

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 40 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzettel oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 153.

Donnerstag den 25. September 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Rekurrenz,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Im

Konkurse

des **Karl Niethmüller**, Bauers von hier nun in Amerika, betragen die bei der Schluß-Vertheilung zu berücksichtigenden

| | |
|---|----------------|
| bevorrechteten Forderungen | 0 M. 0 Pf. |
| unbevorrechteten Forderungen | 7246 M. 83 Pf. |
| der verfügbare Massebestand nach Abzug der Kosten | 1304 M. 22 Pf. |

wovon die Gläubiger unter Hinweisung auf R. O. S. 140 und 141 in Kenntniß gesetzt werden.
Waiblingen, 20. September 1884.

Kontursverwalter.
Ger.-Not.-Verw. **Sigmund.**

Winnenthal,
K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Anschlüsse an die im Laufe dieses Frühjahrs stattgefundenen Bauausführungen im staatlichen Quellengebiet der Trink- und Nutzwasserleitung für die K. Heil- und Pfleg-Anstalt Winnenthal sollen höherer Weisung gemäß nunmehr auch die weiteren noch in Aussicht genommenen Verbesserungen dieser Wasserversorgung zur sofortigen Fertigstellung gelangen.

Hierbei sind nach den vorliegenden, detaillirt berechneten Kosten-Ueberschlägen an Erd-, Beton-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten erforderlich und sollen im Wege der schriftlichen Submission alsbald vergeben werden.

I. Für die Ausführung eines Hochreservoirs:

- | | |
|--|---------|
| a) Grab- und Erd-Arbeiten im Betrag von ca. | 800 M. |
| b) Beton-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten ca. | 8000 M. |
| | 8800 M. |

II. Für die Verbesserungen resp. die Umwandlung der verschiedenen Röhrenfahrten, Zu- und Vertheilungs-Leitungen in Gussrohren mit Schächte-Anlagen u. s. w.

- | | |
|---|---------|
| a) Grab- und Erd-Arbeiten im Betrag von ca. | 5300 M. |
| b) Maurer- und Steinhauer-Arbeiten ca. | 1400 M. |
| | 6700 M. |

Zusammen ca. 15 500 M.

Die hierauf bezüglichen Ueberschläge und Pläne, sowie die strikte einzuhaltenen **Akkords-Bedingungen** liegen auf der Kanzlei der K. Oekonomieverwaltung der Heil- und Pfleg-Anstalt Winnenthal vom 22.-30. September 1884 incl. in den Wochentagen je von 8 bis 12 Uhr Vormittags zur Einsicht offen, woselbst die Offerte, entweder auf das Ganze oder auch nach den Abtheilungen I. und II. getrennt, spätestens zum

30. September 1884, Mittags 12 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift:

„**Offert für Bau-Arbeiten zur staatlichen Wasserleitung der K. Heil- und Pfleg-Anstalt Winnenthal**“

portofrei einzureichen sind.

Von den Offerts-Ergebnissen werden die Beteiligten sofort nach erfolgter höherer Genehmigung schriftlich benachrichtigt werden.

Winnenthal, den 19. September 1884.

K. Oekonomieverwaltung:
Nach.

Zuckerrüben-Anlieferung.

Von **Mittwoch den 1. Oktober** ab können Rüben auf unserer Empfangsstation

Waiblingen

angeliefert werden.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Waiblingen.

5 Stück Ovalfak

900 bis 1900 Litergehalt
sämtliche in gutem Zustand hat austräglich zu verkaufen

Rüfer Hägele.

Hohenacker.

1 bereits noch neues

Ovalfak

6 Eimer haltend, hat zu verkaufen.

Friedr. Fischer.

Rommelshausen.

1 gutes

Ovalfak

3 Eimer haltend, hat zu verkaufen.

Jakob Schäfer.

Beinstein.

Ein guterhaltenes

Fak,

1040 Liter haltend, hat zu verkaufen

Christian Widmann.

Waiblingen.



Verloren

Eine Tuch-
joppe

ist verloren gegangen. Dieselbe ist abzugeben bei
Schuhmacher Sommer.

Waiblingen.

Bei dem Unterzeichneten kann

Schönes Kostobst

in größerem und kleinerem Quantum bestellbar.

W. Kant.

Waiblingen.

Wasthammelfleisch

ist fortwährend zu haben, das Pfund zu 40 Pfg. bei



Anger, Metzger.

Waiblingen.

Gestern ging hier eine

Schwarze Briestafche

verloren.

Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben bei

Gottlob Hölder,
Metzger.

G r o ß - H e p p a c h .

Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung.

Ernst Kaufmann

Bausch & Finks Nachfolger

erlaubt sich, sein neu eingerichtetes

gemischtes Waarengeschäft

zu Groß-Heppach einer geehrten hiesigen sowie auswärtigen
Einwohnerschaft in

Ellen-, Eisen-, Colonial-, Material- & Farb-
Waaren, Specerei-, Kurz-, Weiß- & Woll-
Waaren, Glas, Porzellan, Cigarren und
T a b a k e

bestens zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß bei mir sämtliche
Waaren zu den billigsten Stuttgarter Preisen in Verkauf kommen
und auch ohne zu kaufen Jedermann zur Einsicht des Lagers will-
kommen ist.

Für ausgezeichnete Prima-Waaren ist bestens gesorgt, wovon
eine Probe die Ueberzeugung geben wird.

Hochachtungsvoll

Ernst Kaufmann

Kaufmann.

Stuttgart.
Rechtsanwalt Dr. Leopold Löwenstein II.
 beim Kgl. Oberlandesgerichte Stuttgart
 (bisher Amtsrichter in Weinsberg)

und
Rechtsanwalt Julius Löwenstein III.
 beim Kgl. Landgerichte Stuttgart
 (Königsstraße 60)

zeigen hiemit an, daß sie sich zur gemeinsamen Ausübung der

Rechtsanwaltschaft

vereinigt haben.

Adresse: Rechtsanwälte Dr. Löwenstein II. & III.

Büreau: Königsstraße 60, 2 Treppen.

Privatwohnung: Ecke der Sülzer- und Militärstraße.

Waiblingen.
 Ein heizbares

Zimmer

hat sogleich zu vermieten

Mezger Käfer.

Wer liefert billige Krautkübel?

Offerte Th. W. 720, hauptpostlagernd
 Stuttgart.

Cannstatter Volksfest-Loose
 à 2 Mark

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Telegramme.

* Berlin, 23. Septbr. Der Reichsanzeiger meldet aus Venrath: Auf die im Namen von etwa 75 Prozent aller industriellen Arbeiter des Landkreises Düsseldorf von drei Arbeitern respektive Meistern überreichte Adresse mit 3123 Unterschriften, welche für das große Wohlwollen und die ernste landesväterliche Fürsorge dankt, die der Kaiser stets dem Arbeiterstand gewidmet habe, von welcher das durch des Kaisers persönliches Einschreiten in's Leben gerufene Krankenkassen-Gesetz und das Unfallgesetz einen glänzenden Beweis gaben, erwiderte der Kaiser, sichtlich freudig bewegt, etwa Folgendes: Es sei ihm nicht immer vergönnt, Dank zu ernten für seine Bestrebungen zum Wohle des Volkes, umso mehr freue es ihn, heute solchen Danke zu begegnen, aus einem Stande, dem er in gegenwärtiger Zeit seine ganz besondere Fürsorge widme, für dessen Wohl durch die Gesetzgebung schon Wichtiges geschehen sei. Er freue sich auch, daß man anscheinend mit dem eingeschlagenen Weg zufrieden sei; Allen könne auch er freilich es nicht recht machen.

* Rom, 23. Sept. Der „Voce della Verita“ zufolge sprach der hiesige Bürgermeister den Wunsch aus, dem Papste anlässlich der beabsichtigten Errichtung eines Choleraspitals im Vatikan den Dank der römischen Bevölkerung zur Kenntniß zu bringen. Der Papst nahm diese Kundgebung dankend an.

Württemberg.

Waiblingen, 22. Sept. Nachdem am letzten Samstag, den 20. d. M., die Korpsübungen beendet waren, wurde in Leutenbach bei Winnenden der Regimentsstab und die 4. Escadron des Dragoner-Regiments Nr. 26 einquartiert, um heute früh den Rückmarsch in die Garnison anzutreten. Heute Nacht ist nun durch Expressen die amtliche Nachricht hier eingelaufen, daß ein Dragoner todtgeschlagen worden sei. Näheres ist noch nicht bekannt. Das Gerichtspersonal hat sich schleunigst an Ort und Stelle begeben. Dem Vernehmen nach sollen bereits mehrere Verdächtige verhaftet sein. — Einem zweiten Bericht entnehmen wir: „Ein junger Bauer aus dem Filial Leutenbach hat einen Soldaten, der in dessen Scheune etwas Heu für sein Pferd holen wollte, im Verein mit 2 andern Bauernburschen erstochen. Der Getödete hat 3 Jahre lang straflos gedient und wäre in den nächsten Tagen zu seiner Mutter im Oberland, die eine Wittwe ist, zurückgekehrt. Ob der Soldat unbefugter Weise Heu holte oder nicht, und ob, wie man hört, Eifersucht mit im Spiel war oder nicht, darüber wird die vom Staatsanwalt eingeleitete gerichtliche Untersuchung weiteres Licht verbreiten.“ (St.-A.)

— Durch Entschlebung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 19. September d. J. ist der Stationsmeister und Postexpeditor Schaal in Winterbach seiner Bitte entsprechend zur Ruhe gesetzt worden.

Esslingen, 20. Septbr. In dem nahen Altbach kehrten heute früh Zigeuner, die das Volksfest besuchen wollen, bei einer Tagelöhnersfrau ein. Diese erzählte einer Zigeunerin von ihrem Unglück, daß sie jüngst an ihrem Stalle durch den Verlust einer Kuh erlebt habe. Die Zigeunerin kündigte der thörichten Frau ein zweites ähnliches Unglück an und erbot sich gleichzeitig zur Beseitigung desselben, zu welchem Zweck ihr aber sämmtliches im Hause vorhandene Geld vorgelegt werden mußte. Die Frau holte auf vieles Zureden ihr Geld — 228 M. — in mehreren Säcken herbei, die Zigeunerin griff in diese und that ihren weisen Spruch, der vor dem künftigen Unglück schützen sollte. Nachdem die Zigeunerin fort war, zählte die Frau ihr Geld nach und sah sich um 20 M. bestohlen. Die Diebin und Wahrsagerin ist hier verhaftet worden.

Lorch, 21. Sept. Bei der heute im Gasthof „zur Sonne“ stattgefundenen Versammlung von Vertrauensmännern aus dem X. Wahlkreis hat der seitherige Reichstagsabgeordnete Freiherr Georg von Wöllwarth auf dringendes Bitten sich bereit erklärt, eine Wiederwahl anzunehmen.

Neckargartach, 19. Sept. Gestern nacht zwischen 11 und 12 Uhr gerieten laut N.-Stg. einige Fabrikarbeiter von hier, die auf dem Heimweg von Heilbronn begriffen waren, mit 2 Bergleuten vom Salzwerk in Streitigkeiten, die damit endeten, daß letztere einem der Arbeiter, der vorausgegangen war und sich am Streit nicht beteiligt hatte, nacheilten und verschiedene gefährliche Stiche beibrachten.

Gaildorf, 19. Sept. Ein Holzarbeiter in der Nähe von Oberroth hat auf dem Heimweg einen Kameraden um einen Schluck Trunk und hat, wie es scheint, statt aus einer Schnapsflasche aus einer ein schädliches Getränk enthaltenden Flasche gerunkelt. Nun liegt er todtrank darnieder. — Schon wieder belästigte ein Zigeunerhaufe von ca. 50 Köpfen unseren Bezirk. Derselbe mußte vom Weller Birthof bei Schwend mit Gewalt vertrieben werden.

Heilbronn, 22. Sept. Die gefirigte Wähler-Versammlung in Lauffen hat Herrn Härle das Mandat des dritten württembergischen Wahlkreises angetragen und telegraphische Zusage erhalten. (F. J.)

Aus dem Oberamt Hall, 21. Sept. In der Scheuer des Landwirths Schäfer in Hestenthal entstand gestern Nacht 10 Uhr Feuer; sie brannte völlig ab. Außer den Erntevorräthen ging auch ein Schwein zu Grund. Die Böschmannschaft des Orts bewältigte das Feuer.

Brackenheim, 19. Septbr. Es dürfte auch in weiteren Kreisen interessieren, daß das Patentamt in Berlin einem blinden Erfinder ein Patent erteilt hat. Es ist dies der Korbmacher Schmid in Frauenzimmern, der eine Vorrichtung zum Schälen von Weiden erfunden hat, mittels welcher an einem Tage ein Ztr. Weiden in schöner Ware ohne Beschädigung der Ruten hergestellt werden kann, was gegenüber dem bisherigen Stande dieser Industrie einen sehr großen Fortschritt bildet. Es wäre dem armen Manne recht zu gönnen, wenn er jetzt auch die Früchte seiner Anstrengungen genießen könnte.

Deutsches Reich.

Kommerium, 22. Sept. Das hiesige Paradesfeld steht demjenigen von Longchamps bei Paris an Schönheit gleich. Zwar fehlt der schöne grüne Rasen des Pariser Places, aber ebenso wie dort umgrenzen frische Baumreihen den Platz, und amphitheatralisch ziehen sich die Höhen der Eifel hin, eine die andere überragend und das herrliche Panorama prächtig abschließend. Mit militärischer Pünktlichkeit traf der Kaiser um 10 Uhr zu Pferde ein, begleitet von einem glänzenden Gefolge, dem sich auf dem rechten Flügel die Kronprinzessin in der Uniform ihres Husarenregiments und die Prinzessin Viktoria, beide zu Pferde, angeschlossen. Der im leichten Galopp an die Front heransprengende Kaiser wurde mit klingendem Spiel empfangen und ritt sogleich die Front im Schritte ab. Fast eine Stunde dauerte es, bis der Kaiser, bei dem mit weißen Haarbüscheln geschmückten Augusta-Regiment anfangend, bis zu den Deutzer Kürassieren auf dem rechten Flügel des zweiten Treffens ankam und sich von da auf den Aufstellungsort zur Abnahme der Parade begab. Der Wind wehte stark nach der Tribüne zu, so daß der Kaiser sich nicht zwischen Tribüne und Truppen aufstellte, sondern so, daß die Truppen zwischen ihm und der Tribüne durchmarschieren mußten. Die Truppen mußten, um nun von rechts vorbeikommen zu können, einen vollständigen Contre-marsch ausführen, was aber rasch und ohne die geringsten Störungen

geschah. Der mauerartige, strenggerichtete Parademarsch unserer Truppen ist in den fremden Armeen trotz aller Versuche nicht erreicht worden. Noch ist zu erwähnen, daß der Kaiser persönlich zwei Regimente vorführte, sein eigenes Königsbusaren-Regiment und das Regiment Königin Augusta. Er setzte sich an die Spitze beider Regimenter und salutirte, als er vor Ihrer Majestät vorüberkam. Ueberall, wo er sich zeigte und sich den Zuschauern näherte, wurde der Kaiser mit lautem Jubel begrüßt.

Berlin. Für die Familie des ermordeten Briefträgers Kossuth in Berlin (so meldet ein Berliner Berichterstatter) hat ein Gutsbesitzer in Ungarn in glänzender Weise gesorgt. Eines Tages erhielt Frau K. einen Brief, in welchem er ihr anbot, er wolle für sie und ihre Kinder sorgen, da der schreckliche Vorfall ihn tief erschüttert habe und er ohne Kinder sei. Wenn Frau K. zu ihm übersteden wollte, so möge sie ihm antworten. Die Frau, durch ein solches Anerbieten eines Unbekannten stuzig gemacht, suchte sich erst Raths zu erholen. Inzwischen traf aber ein zweiter Brief und eine Anweisung auf 1000 M. ein. Frau K. ist denn auch mit ihrer Tochter nach Ungarn übergesiedelt. Der Sohn mußte zunächst, da er in die Lehre gegeben, noch in Berlin zurückbleiben, um seine Lehrzeit zu beenden. Auch für ihn will der Wohlthäter später in ausgiebiger Weise sorgen.

— Der „Pr. Staatsanzeiger“ meldet: Ein Erlass des Ministers des Innern setzt die Auslegung der Wählerlisten für die Reichstagswahl auf den 30. Sept. fest.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck, welcher bereits die höchsten russischen Ordensdekorationen besitzt, hat gelegentlich der Monarchenbegegnung von Skierniewice das lebensgroße Bildniß des Kaisers von Rußland von diesem als Geschenk erhalten. Das Portrait trifft demnächst in Berlin ein.

— Die Tabakernte in Deutschland wird nach den vorläufigen Ermittlungen der Steuerbehörde eine Million Zentner gegen 800,000 im Vorjahre betragen. Die Qualität ist aber jedenfalls besser. Noch vor wenigen Jahren belief sich die Tabakproduktion Deutschlands erst auf 600,000 Zentner.

— Auf dem freien deutschen Rhein fahren jetzt 3560 Segelschiffe und 467 Dampfer.

— In dem posenschen Dorfe Bolewitz sind am Freitag 26 Wohnhäuser und 25 Scheunen samt der ganzen Ernte niedergebrannt. Ueber 300 Personen sind obdachlos.

— In München schnitt sich ein Zahnarzt Straub ein Hühnerauge, schnitt zu tief und starb an Blutvergiftung.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 19. Sept. (Landgericht.) Ein Kellerdiebstahl beschäftigte heute nachmittag die I. Strafkammer des R. Landgerichts mehrere Stunden. Als Angeklagte saßen auf der Anklagebank der in Zuffenhausen wohnende Goldarbeiter Louis Köppler, 30 Jahre alt, und dessen Ehefrau Luise. Dieselben wohnen Ende des vor. Jahres bis März d. J. im Hause des Steinhauermeisters Schäfer mit dem Eisenbahnhilfswärter Schweizer zusammen und hatten mit letzterem den Keller gemeinschaftlich. Beide hatten im Herbst Most eingethan, der Angeklagte etwa 350 Liter, Schweizer etwa 800 Liter. Obgleich nun Köpplers eher mehr tranken, als die Schweizerischen, so reichte doch ihr Most ebenso lange wie bei den andern. Diese hatten aber auch bald den Grund dieser auffallenden Erscheinung erkannt. Am 1. Adventsonntag v. J. vermißten sie durch Abßich etwa 50, am 2. Sonntag 40 Liter, worauf der Hausbesitzer den Keller in zwei Theile abspernte, was ihnen einige Zeit Ruhe verschaffte. Allein am 25. Februar ds. Js. bemerkten die Schweizerischen, daß ihr Most schlecht schmeckte und trüb war; und der Abßich ergab, daß mindestens 80 Liter Most herausgenommen, dafür etwa 40 Liter hineingegossen worden waren; zweifelsohne flossen jene in das nachbarliche Faß, denn der Kellerschlüssel der Köpplers öffnete den Schweizerischen Keller, auch fand sich bei jenen ein Schlüssel, der den Hähnen von Schweizer aufschloß. Da an diesem Tage Frau Köppler allein zu Hause war, konnte nur sie der Verdacht dieses Diebstahls treffen. Dagegen wurden am 17./18. März wieder etwa 40 Liter gestohlen und ist hierbei durch Frau Köppler selbst konstatiert, daß ihr Mann die Kellertreppe hinabgefallen war. Die Angeklagten leugneten jede Schuld, allein das Gericht sah Fall 3 und 4 für erwiesen an und verurtheilte den Mann zu 5 Monaten, die Frau zu 4 Monaten Gefängnis, wogegen sie von Fall 1 und 2 freigesprochen wurden.

Verschiedenes

— Folgende ergötzliche Jagdgeschichte wird aus Weidhofen an der Thaya berichtet. Ein Bauer, der eine Jagd gepachtet hat, sich aber auf das Schießen nicht besonders gut versteht, lud zwei ob ihrer Treffsicherheit renommirte Schützen zur Rebhühnerjagd ein, mit der Bedingung, die Jagdbeute zu theilen. Die beiden Jäger folgten der Einladung und erzählten ein überaus

reichliches Jagdergebniß, das auf Antrag des Bauern im Gasthause getheilt werden sollte. Dasselbst angekommen, hub der Bauer, den es reuen mochte, einen solchen Vertrag geschlossen zu haben, erschrecklich über die beiden Jagdgeführten zu raisonniren an, so daß er schließlich eine wohlverdiente — Ohrfelge applizirt bekam. Doch wehe, der Bauer sinkt nieder, wie vom Schläge gerührt, und bewegt sich nicht. Seine beiden Jagdfreunde sind natürlich in der höchsten Aufregung; sie eilen zum Brunnen, frottiren den wie todt Daliegenden — alle Belebungsversuche scheinen vergebens. Da, endlich, erwacht der Bauer aus seiner Ohnmacht. Die beiden Jäger athmen freudig auf, und um alle weiteren Reklamationen zu vermeiden, treten sie sofort den Heimweg an. Raum war dies geschehen, springt der Bauer pffiffig lachend auf und ruft: „Na, d' Rebhändl hoan S' doglassen! Dö Waischen ist dos werth!“ und trug seelervergnügt die ganze Jagdbeute nach Hanse.

— Ein freundlicher, alter Herr war irgend wo zu Besuch, wo mehrere kleine Kinder im Hause waren. Um ihnen zu zeigen, daß er kinderlieb sei, nahm er eins derselben auf sein Knie und ließ es reiten. „Hott, hott! Wie gefällt Dir das, mein Junge? Gehst das schön?“ „Jawohl,“ antwortete das Kind, „aber doch nicht so schön, als auf einem wirklichen Esel mit vier Beinen!“

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 18. September 1884.

| Getreide- Gattungen | Durchschnitts-Preise | | | Höchster Preis. | | Nied. Preis. | |
|------------------------|----------------------|----------|-------------|--------------------|-----|-----------------|---|
| | Höchster. | Mittler. | Niederster. | ♂ | ♀ | ♂ | ♀ |
| Dinkel per Ctr. | 6 30 | 6 22 | 6 16 | 6 50 | 6 6 | | |
| Haber per Ctr. | 6 34 | 6 21 | 6 14 | 6 60 | 6 5 | 80 | |

Landesproduktbörse Stuttgart. Börzenbericht vom 22. Sept. 1884. Die letzte Woche hat uns zur großen Freude der Weingärtner und Landwirte weitere 7 helle und warme Tage gebracht, welche die Reife der Weintrauben, Rüben und Kartoffeln außerordentlich förderten; dagegen wurde unsere Hoffnung, daß sich die Getreidepreise nach und nach bessern werden, noch nicht erfüllt. New-York brachte zwar am Ende der Woche für Weizen erheblich bessere Kurse, allein die europäischen Märkte nahmen keine Notiz davon. Auch der Handel in Gerste geht nur langsam ein, weil die außerordentliche Wärme der letzten 10 Tage zum Mälzen nicht animierte und deswegen der Bedarf kein dringender ist. In Hopfen, welcher in Qualität und Farbe im Durchschnitt nichts zu wünschen übrig läßt, ist der Umsatz bedeutend, jedoch können sich die bisherigen Preise kaum halten. Die Börse war schwach besucht und der Umsatz sehr unbedeutend, die Verkäufer forderten volle bisherige Preise, welche nur ungenügend bewilligt wurden.

Wir notieren per 100 Kilgr.:

Weizen, bayer. 17 M. 75 Pf. dto. russ. Sag. 17 M. — 17 M. 25 Pf. Kernen 18 M. 75 Pf. Dinkel 12 M. Haber 12 M. 60 Pf. — 13 M. 40 Pf. Hopfen per 50 Kilo 100—112 M.

Stuttgart, 23. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz beträgt heute die Zufuhr an Obst 42 Wagen. Preise pro Ctr. 4 M. 80 Pf., 5 M. und 5 M. 20 Pf.

Vom Güterbahnhof. (23. Sept.) Heutige Zufuhr 3 Waggon Obst. Preis 3 M. 60 bis 4 M. 40 Pf.

Deßingen, 21. Sept. Der Obstertrag ist hier ein solcher, wie seit langer Zeit nicht mehr; die meisten Bürger sind in der Lage Obst zu verkaufen, und kostet der Ctr. gegenwärtig 4 M. 50 Pf.

Ludwigsburg, 20. Sept. Zufuhr an Obst laut l. Bz. ca. 60 Ctr., Preise per Ctr. 4 M. 40 bis 4 M. 50 Pf.

Marbach, 21. Sept. Obst giebt es hier viel, besonders Äpfel; trotzdem versprechen sich die Verkäufer den Preis von 6 M. pr. Centner.

Weingarten, 19. Sept. Ein Ravensburger Brauer kaufte gestern eine größere Partie von den städtischen Hopfen, etwa 20 Ctr. Er bezahlt pr. Ctr. 100 M.

Tübingen, 19. Sept. Auf dem heutigen Schweinemarkt betrug die Zufuhr an Milchschweinen ca. 400 Stück, die Preise bei lebhaftem Abfahre 20—28 M. per Paar, Käufer Schweine wurden verkauft zu 55 M. per Paar.

Heidenheim, 21. Sept. Unser Schafmarkt gestern war sehr stark befahren. Es waren 11 135 Stücke zugeführt, wovon aber nur 4497 verkauft wurden; unverkauft blieben also 6638 Stück. Der Handel gieng flau, doch erhielten sich die Preise so ziemlich gleich, wie bei den letzten Märkten. Höchster Preis für 1 Paar Fetthammel war 63 M. Der Durchschnittspreis stellt sich pro Stück auf 22 M. 21 Pf.

* Gestorben zu Waiblingen: Julie Bauer, Ehefrau des Friedr. Bauer, Müller, 27 1/2 Jahr alt.